

Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Nr. 69.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.
Abonnementpreis 65 Pfennig vierteljährlich
auschl. Postbestellgebühr.

Leipzig, den 15. Juni 1907.

Einzelgen im „Korr.“ kosten: die viergespaltene
Nonpareillezeile 25 Pfennig;
Versammlungsangelegen sowie Arbeitsmarkt
aber nur 10 Pfennig die Zeile.

45. Jahrg.

Der Verbands-Jahresbericht.

Der soeben vom Verbandsvorstande für das Geschäftsjahr 1906 herausgegebene Jahresbericht bietet wieder ein erfreuliches Bild über Arbeiten und Erfolge der Organisation, wovon die wesentlichsten Ereignisse ja bereits öffentlich festgehalten und den Kollegen bekannt sind. Die streng programmatische Form aber, in welcher der Verbandsvorstand die hauptsächlichsten Vorkommnisse im Gewerbe und in der Organisation während des verfloffenen Jahres würdigt, ist es, was aus dem Jahresberichte besonders herausgehoben werden muß. Der Standpunkt des Verbandsvorstandes ist gleichzeitig eine nachträgliche Rechtfertigung der „Korrespondent“-Redaktion, welche bei all diesen bewegenden Vorgängen im verfloffenen Jahre zuerst in die Bresche zu springen hatte.

Wie im vergangenen Jahre die Neugestaltung des Tarifes auf der gewerblichen Tagesordnung gestanden, so geht auch der Verbandsvorstand zunächst auf diese wichtige Materie ein, gebekt des Widerstandes, den die neuzeitige Entwicklung in unserm Gewerbe durch Scharfmacher in und außerhalb desselben gefunden hat, ein Widerstand, der schließlich seine Verankerung in dem „Arbeitsgeberverband für das Buchdruckgewerbe“ fand. Es ist dies auch nicht weiter verwunderlich, und ganz zutreffend sagt auch der Verbandsvorstand: „Die volle Würdigung dieser Kulturarbeit muß der Zukunft vorbehalten bleiben, heute dürfen wir eine solche nicht erwarten.“

Mit besonderem Rechte verweist der Bericht noch darauf, daß der neue Tarif ohne nennenswerte Opfer zur Durchführung gelangte, was beweist, daß unser Kontrahent immer mehr die ihm erwachsenen Pflichten anerkennt, die der im Gewerbe geschaffene Friedenszustand ihm auferlegt. Wie aber die gesamte neuerliche Vervollständigung und der Ausbau des Vertragschlusses selbst erst in einer spätern Zukunft die ihm gebührende Wertschätzung finden wird, so verweist der Verbandsvorstand gleichzeitig darauf, daß mit der Ausnahme der Sparten in den Tarif diese auf einen gewissen Rechtsboden gestellt sind, „daß damit der erste Schritt auf diesem Gebiete getan und alles Bessere erst das Produkt der Entwicklung und der Erfahrung sein kann.“

Sodann bespricht der Verbandsvorstand den Organisationsvertrag (der im Jahresberichte abgedruckt ist) und stellt hierbei fest, inwieweit dessen logische Konsequenz „mangels genügender Kenntnisse der internen Verhältnisse sowohl innerhalb wie außerhalb unserer Reihen nicht erfaßt wurde“. Erfreulich ist, daß der Verbandsvorstand kein Blatt vor den Mund nimmt und konstatiert, daß eine sachliche Würdigung des Geschehenen noch durch Erweckung von Mißtrauen seitens eines Teiles der politischen Presse beeinträchtigt wurde, „welches mehr parteipolitischen Empfinden als dem Bedürfnisse praktischer wirkender Gewerkschaftsarbeit Rechnung trug“. Im weitern geht der Bericht auf die praktische Bedeutung des Vertrages ein, dessen Vorteile für das Gewerbe und die Gehilfenschaft nach allen Seiten beleuchtend und gegen ihn erhobene unzutreffende Einwendungen zurückweisend.

Der Anschluß des Elsaß-Lothringischen Verbandes an unsern Verband wird mit warmen Worten begrüßt, der Unterstützung anderer Arbeiter gedacht und die Beziehungen zu den übrigen Gewerkschaftsverbänden als gute bezeichnet. Darauf fährt der Bericht wörtlich fort (wir halten es für angebracht, um der großen Öffentlichkeit willen auch an dieser Stelle die bedeutamen Ausführungen der Organisationsleitung wiederzugeben):

„Beslagen müssen wir jedoch das Verhalten einzelner Parteiorgane unserm Verbands und seiner von der Generalversammlung festgelegten Taktik gegenüber. Trotzdem dieselben Parteiorgane bereits im Jahre 1896 vergebliche Anstrengungen machten, unsre später von der ganzen deutschen Arbeiterschaft gebilligte Taktik in der Tarifgemeinschaftsfrage zu bekämpfen, hielten sie unsre diesmalige Tarifbewegung wiederum für geeignet, den Versuch zu machen, Zersplitterung in unsre festgefügte Organisation zu tragen. Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei hielt sich für berufen, eine von wenig Sachkenntnis getriebene Kritik unserer tariflichen Abmachungen zu üben, die unvoreilhaft sich abhob von der sonst geübten Zurückhaltung bei Beurteilung der Arbeitsbedingungen anderer Berufe. Wir konstatieren lediglich diese Tatsache in der Erwartung, daß jene Organe sich endlich zu der Erkenntnis durchringen mögen, daß man auch den Buchdruckern so viel Urteilsfähigkeit zugestehen darf, um selbst zu wissen, was sie ihrer Arbeiterreihe und ihren Interessen schuldig sind. Das Verhalten der betreffenden Parteiorgane veranlaßte naturgemäß den „Korrespondent“ in Wahrnehmung der Verbandsinteressen, die Angriffe der politischen Presse zurückzuweisen, wobei eine gewisse Schärfe ja verständlich war. Neben voller Billigung des Verhaltens des „Korrespondent“ fanden sich auch Stimmen, welche in der notgedrungenen Zurückweisung der durch nichts begründeten Angriffe eine Schädigung der Parteiinteressen glaubten erblicken zu sollen und eine Stellungnahme des Verbandsvorstandes forderten. Wir erachten es für zweckdienlich, an dieser Stelle kurz unsern Standpunkt zu präzisieren. Unser dringender Wunsch geht dahin, jeden Konflikt mit der Partei und deren Organen zu vermeiden, das ist aber nur möglich, wenn auch jene Seite ihre unberechtigten Einmischungen in unsere internen Verhältnisse unterläßt, andernfalls würde unser Organ pflichtwidrig handeln, wenn es die Selbständigkeit unserer Organisation nicht wahrte. Die Kritik der betreffenden Mitglebderkreise darf sich daher nicht lediglich auf die Abwehr seitens des „Korrespondent“ beschränken, sondern muß auch die Ursache würdigen; Ursache sind die rücksichtslosen und in unsere Reihen Verwirrung tragenden Angriffe der Parteiorgane, die Zurückweisung erfolgt im Interesse einer praktischen Gewerkschaftsarbeit und im Bewußtsein der Verantwortlichkeit für die uns anvertrauten Interessen. Wenn diese Abwehr mit einer gewissen Schärfe erfolgt, so geschieht es naturgemäß nur in Wahrnehmung berechtigter Interessen. Es darf erwartet werden, daß die kritisierenden Parteiorgane berücksichtigen, daß eine Organisation, welche auf eine 40jährige Entwicklung und Tätigkeit zurückblickt, in der praktischen Gewerkschaftsarbeit sich den realen Tatsachen anpassen muß und sich nicht mit Leichtigkeit über die ihr Wirken bestimmenden Verhältnisse hinwegsetzen kann.“

Was nun die in Ziffern ausgedrückte Tätigkeit des Verbandes betrifft, so ist auch hier ein erfreuliches Resultat im Berichtsjahre zu verzeichnen gewesen. Zunächst bezüglich des Mitgliederzuwachses. Am 1. Januar 1906 betrug die Mitgliederzahl 44476, am 31. Dezember 1906 dagegen 48447, demnach ein effektiver Mitgliederzuwachs von 3971 (1905: 3904) im Jahre 1906. Die Zahl der Druckorte, in welchen am Jahreschlusse Mitglieder beschäftigt wurden, stieg von 1323 Orten in 1905 auf 1391 Orte am Jahreschlusse 1906.

Die Kassengebarung der Hauptkasse ergibt folgendes Bild: Einschließlich eines Saldos von 4450685 Mk. vereinnahmte der Verband im Berichtsjahre 7119084 Mk. Nach Abzug der Ausgaben konnte dem neuen Geschäftsjahre die Hauptkasse 5217413 Mk. vortragen.

Unter den Einnahmen sind hervorzuheben: Eintrittsgelder 5107 Mk. (1905: 4736 Mk.), Beiträge 2480344 Mk. (1905: 2249828 Mk.), Zinsen usw. 182947 Mk. (1905: 153205 Mk.).

Die hauptsächlichsten Ausgaben sind folgende: Reiseunterstützung 143443 Mk. (1905: 170470 Mk.), Arbeitslosenunterstützung am Orte 448372 Mk. (1905: 466118 Mk.), nach § 2 und Umzugskosten 37746 Mk. (1905: 31867 Mk.), Krankenunterstützung 759568 Mk. (1905: 741549 Mk.), Invalidenunterstützung 227158 Mk. (1905: 208931 Mk.), Begräbnisgeld 55503 Mk. (1905: 43325 Mk.), Verwaltung und sonstige Ausgaben (Kosten der Gauvorsteher- usw. Konferenzen und des Tarifauschusses, Beitrag an das Tarifamt, Beihilfen zu den Kosten der Spartenkongresse, Beitrag zum Internationalen Buchdruckersekretariate und an die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften, Unterstützung an andere Gewerkschaften, Druck- und Buchbinderkosten, Verwaltungskosten an die Gaue, „Korr.“-Zuschuß, Gehälter usw.) 233667 Mk. (1905: 188092 Mk.).

Der „Korrespondent“ hatte eine Einnahme von 71940 Mk. (1905: 62099 Mk.) und eine Ausgabe von 95503 Mk. (1905: 87373 Mk.), erforderte somit einen Zuschuß aus der Hauptkasse in Höhe von 23564 Mk. (1905: 25274 Mk.). Die Einnahmen des „Korr.“ betragen im einzelnen: 63498 Mk. (1905: 55102 Mk.) für Abonnements, 7761 Mk. (1905: 6396 Mk.) für Inserate und 680 Mk. (1905: 600 Mk.) für Diverses. An Ausgaben waren erforderlich: Per Redaktion und Expedition 9305 Mk. (1905: 9026 Mk.), Literatur usw. 216 Mk. (1905: 191 Mk.), Druckkosten 58795 Mk. (1905: 54317 Mk.), Papierkosten 24902 Mk. (1905: 19214 Mk.).

Ueber die Arbeitslosigkeit und die Krankheitsfälle im Jahre 1906 sagt der Bericht: Die Gesamtzahl der Arbeitslosentage am Orte und auf der Reise betrug 1906: 620920 (1905: 694588), die Zahl der Krankentage 571902, der Durchschnittsmittgliederstand: 46625. Hieraus ergibt sich, daß 1701 (1905: 1903) Mitgliedern oder 3,60 Proz. (1905: 4,28 Proz.) sämtlicher Mitglieder Arbeitslosigkeit fehlte und 1576 Mitglieder oder 3,37 Prozent krank waren. Es kamen demnach auf jedes Mitglied berechnet 13 1/2 (1905: 15 1/2) Tage Arbeitslosigkeit und 12 1/4 Tage (1905: 12 1/2) Tage Krankheit.

Die Zentralinvalidenkasse i. Z. hatte bei einem Saldo vortrage von 489463 Mk. eine Zinseinnahme von 16906 Mk., so daß bei Beginn des Geschäftsjahres der Kassenbestand 506369 Mk. betrug. Herausgabte wurden hiervon an Invalidenunterstützung, Begräbnisgeld, Verwaltung usw. 40797 (1905: 45962 Mk.), so daß am 31. März 1907 ein Vermögensbestand von 465572 Mk. vorhanden war. Invaliden waren am Jahreschlusse noch 99 vorhanden (1905: 107). Im Verbands waren einschließlic dieser Invaliden am Jahreschlusse deren 682 (1905: 653) zu unterstützen.

nur das Bedauern hat, daß eine Stadtvertretung so sehr kurzfristig handeln konnte.

Zwei Monate Gefängnis wurden dem Redakteur schließlich vom „Volksblatt“ in Halle publiziert in einem Privatbeleidigungsprozesse eines Schuhwarenfabrikanten, der eine Buchhalterin unter etwas ungewöhnlichen Umständen engagieren wollte.

Ueber einen Boykottprozeß gegen die Schneiderorganisation und den „Vorwärts“-Verlag in Berlin brachten wir in Nr. 60 eine Mitteilung, laut welcher der Klage einer durch ihre Feindindustrie bekannnten Berliner Konfektionsfirma stattgegeben wäre. Dem ist jedoch nicht so, wie wir nachträglich in einer Widerlegung dieser irreführenden Notiz lesen. Das Gericht hob vielmehr ausdrücklich die gegen die Schneiderorganisation und den Verlag des „Vorwärts“ in dieser Sache erlassene einstweilige Verfügung auf und belegte die klagende Firma mit den Kosten des Prozesses.

Mit ihrer Schadenersatzklage abgewiesen wurden die Fleischermeister in Mannheim. Das Landgericht sprach in dem gegen das Gewerkschaftsamt angefügten Boykottprozeß lediglich die Erwartung aus, daß beleidigte Ausführungen in den Boykottflugblättern zu unterbleiben hätten.

Gut abgefeilt haben trotz eines aus allen möglichen Richtungen und Schattierungen sich zusammensetzenden christlich-nationalen Gemengels die freien Gewerkschaften bei den Gewerbeprüfungswahlen in Königsberg. 358 ganze Stimmen nur konnte dieser Block den 4135 unsrer Organisationen entgegenstellen. Da nach dem Proportionalssysteme gewählt wurde, erhaschte die bunte Gesellschaft der Christlichen doch noch drei Sitze, die freien Gewerkschaften dürfen sich dagegen des Besizes von 37 erfreuen.

Die Frankfurter Heimarbeitersausstellung ist in ihren Vorbereitungen so weit gediehen, daß bereits 33 Fachauschüsse in Tätigkeit sind. Diese Ausschüsse werden aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern gebildet, 15 werden jedenfalls noch errichtet werden. In der nächsten Zeit sollen nun an Unternehmer wie Arbeiter Fragebogen ausgegeben werden, deren genaue Ausfüllung für das Gelingen der Ausstellung von wesentlicher Bedeutung ist.

Die schon gemeldete Abwanderung der Vergleute des Reviers Zwickau nimmt einen ziemlich Umfang an, denn 600 Mann, das ist fast ein Drittel der vornehmlich in Betracht kommenden Brückenbergschächte, haben ihre Entlassung genommen. — In Gießen und Umgegend sind etwa 1000 Tabakarbeiter ausgesperrt worden, ein anderer Teil steht aber noch in Kündigung. — Weniger Wert auf Arbeitszeitverkürzung als auf Lohnerhöhung legen die Arbeiter in Mühlhausen (Th.), die den ihnen von ihren Unternehmern angebotenen Gehaltsabstand ablehnten, aber auf Lohnerhöhung bestehen. — In Stuttgart haben die bei den Kleinmeistern beschäftigten Schmiede die Arbeit eingestellt. — Charakteristisch für die Arbeitsverhältnisse im Bergbau ist die von einer Anzahl von Steigern auf der Thyssenschen Zeche „Deutscher Kaiser“ erfolgte Kündigung ihrer Stellen. — In Lothringen herrscht, wie schon berichtet worden, in den Erzgruben ein Streik der Vergleute. Der zweite Vorsitzende des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, der christlich-nationale Reichstagsabgeordnete Behrens, versuchte nun Verhandlungen mit der Organisation der Grubenbesitzer anzuknüpfen, wurde aber so brüsk zurückgewiesen, daß dem Herrn Behrens jedenfalls Hören und Sehen vergangen ist. Wenn die Prediger der Gewerkschaftersplitterung immer so abgewimmelt würden, wüßten sie jedenfalls Besseres zu tun als die Arbeiter christlich zu organisieren. — Der Streik der Berliner Bäcker wurde aufgehoben, nachdem in einer Versammlung festgestellt werden konnte, daß 1000 Bäckermeister die Forderungen bewilligt haben, und diese bewilligten Betriebe jetzt über 600 Gesellen

mehr beschäftigen als vor dem Ausstände. Da außerdem 628 Streikende abgereist sind, so blieben nur noch 510 ausständige Gesellen übrig. Der Boykott gegen die nichtbewilligenden Meister soll dagegen mit aller Kraft fortgeführt werden. Im Gegensaße zu dem Verhalten anderer Gewerkschaftler bei solchen Situationen war die betreffende Berliner Bäckerversammlung einmütig für den Vorschlag ihrer Organisationsleitung. — Die Dachdecker in Berlin haben sich mit den gemachten Zugeständnissen ihrer Unternehmer einverstanden erklärt, einen fünfjährigen Tarif abgeschlossen und den Streik aufgehoben. Bei 8 1/2 stündiger Arbeitszeit steigen die Löhne innerhalb der Vertragsdauer bis zu 85 Pf. pro Stunde. — Nach acht Wochen haben die Maler in Leipzig ihren Streik für beendet erklärt, ohne wesentliche Vorteile erreicht zu haben. — Die Maler, Lackierer und Anstreicher in Chemnitz haben durch ihren Streik Lohnerhöhungen von 11 bis 14 Proz. erreicht.

In Pilsen und Innsbruck streifen die Bäcker. — Etwa 3000 Tabakarbeiter wurden in Gindhoven in Holland ausgesperrt. — In der Papier- und Zelluloseindustrie von Norwegen sind 4000 Arbeiter entweder ausgesperrt oder im Ausstände befindlich. — In Rouen streikt ein größerer Teil der Hafnarbeiter, in Nancy ungefähr 1000 Fischer und Zimmerleute. — In Santiago de Chile befinden sich die Eisenbahner, die Straßenbahner sowie die Bäcker im Ausstände. — Die Maler und Gipser in Viel haben einen guten Erfolg bei ihrem Streik erzielt.

Gestorben.

In Dessau der Buchdruckereibesitzer Franz Petruschka. In Hamburg am 5. Juni der Drucker Emil Mameron, 31 Jahre alt. In Heidelberg am 2. Juni der Sezer Ad. Halber, 26 Jahre alt — Lungen tuberkulose. In Kannstatt am 31. Mai der Sezer Adolf Oswald aus Holfeld, 27 1/2 Jahre alt — ertrunken; am gleichen Tage der Sezer Jakob Weininger aus Weisheim-Red, 19 1/2 Jahre alt — Lungenleiden. In Kassel der Buchdruckereibesitzer Johann Friedrich Ludwig Fischer, 67 Jahre alt. In Köln a. Rh. am 7. Juni der Buchdruckereibesitzer Erik Grewen, 72 Jahre alt. In Leipzig am 10. Juni der Sezer Franz Hoffmann von da, 30 Jahre alt — Kehlkopf tuberkulose. In Rabauz (Bukowina) der Buchdruckereibesitzer Peter Wondowsky. In Erier am 6. Juni der Drucker Sub. Wegeleers aus Meist (Holl.), 20 Jahre alt. In Heizen am 8. Juni der Sezer Emil Helms, 36 Jahre alt — Lungenleiden. In Wien am 28. Mai der Sezerinwalde Joh. Greißneder, 61 Jahre alt.

Briefkasten.

H. Th. in Graubenz: Abgelehnt; jedes Verbandsmitglied hat vorher anzufragen, und wer nicht hören will, muß fühlen. Auch können wir uns nicht spaltenlang mit jedem Skauter im „Korr.“ beschäftigen, außerdem wäre noch eine saftige Klage der Weisheit letzter Schluss. — E. K. in Bamberg: Leider nein. Freundlichen Gruß! — W. Chr. in Jähr: Unmöglich. Gruß! — D. K. in Berlin: 1. Für uns sind die Verbandsberichte maßgebend. 2. Wir haben beide recht, denn es kommt darauf an, wie man eine Sache auffaßt. Im Zusammenhang der behandelten Sache glauben wir das Richtige getroffen zu haben. — „Prozeß“: Klage zwecklos, jedoch ein einzelnes Mitglied kann klagen, eventuell ein Verbandsmitglied, wenn von besagter Stelle unwahre Dinge über die Verbandsmitglieder am Orte behauptet werden. Dieser Weg empfiehlt sich stets an Stelle langatmiger Erwidierungen im „Korr.“ — E. M. in Godesberg: Warnungen vor Konditionsannahmen werden nicht aufgenommen, da jeder Kollege

verpflichtet ist, vor Annahme einer Kondition sich bei dem zuständigen Verbandsfunktionär zu erkundigen. Ebenso werden gesperrte Druckereien nur durch den Verbandsvorstand bekanntgegeben. — Fr. J. in Queblinburg: Demnachst Brieflich. — F. W. in Stettin: Weil der „Korr.“ konsequent keine namentlichen Ausführungen über Aufnahmen und Ausschließungen von den Spartenvereinigungen und -versammlungen bringt. — E. K. in Malchin: 1. Die Unterstützung beträgt in diesem Falle 1 Mk. pro Tag. 2. Im allgemeinen nicht, sofern nicht geblöckerlicher Reichthum vorliegt. — U. H. in Budapest: Mit Ihrem Anliegen müssen Sie sich an den deutschen Verbandsvorstand wenden. — J. C. = Bth.: Sie meinen jedenfalls die „Inkatenmuster“ von G. Elle. Senden Sie an Richard Härtel, Leipzig-Reudnitz, Koflgartenstraße 48, 1,15 Mk. ein, dann erhalten Sie umgehend das Gewinnfakt. — M. B. in Berlin: 3,55 Mk. — M. in B.: 2,05 Mk. — E. K. in Münster: 1. B.: 3,30 Mk.

Verbandsnachrichten.

Verbandsbureau: Berlin SW 29, Mariendorferstraße 13, I. Fernpredamt VI, 11191.

Bekanntmachung.

Die Buchdruckerei Theodor Goerz in Molsheim (Elsaß) ist für Verbandsmitglieder geschlossen. Berlin. Der Verbandsvorstand.

Göttingen. Der Sezer Rudolf Gröning (Spt.-Nr. 3537) und der Sezer Theodor Wolinski aus Thorn (Spt.-Nr. 49661), angeblich in Hannover, werden aufgefordert, ihren Verpflichtungen an den Verkehrsmit unverzüglich nachzukommen.

Seibronn. Die Herren Verbandsfunktionäre werden ersucht, die Adresse des Schweizerdegens Rhein. Scheuermann aus Bromberg sofort an Herrn Ketter, Schillerstraße 41, Hinterhaus, gelangen zu lassen.

Potsdam. Der Drucker Otto Frankenreiter aus Stuttgart (Spt.-Nr. 40170), zurzeit in Weiskesee, wird ersucht, den hier selbst zu Unrecht erhaltenen und trotz wiederholter Aufforderung nicht zurückgezählten Gauszuschuß von 1,60 Mk. (einschl. Porto) umgehend an den Kassierer Walter Meyer, Jägerallee 38, portofrei einzusenden.

Waldenburg (Schl.). Der Sezer Paul Goshin (Spt.-Nr. 57279), am 20. April von Striegan abgereist, wird hiermit aufgefordert, seine drei Restbeiträge (4,50 Mark) an den Kassierer Bruno Reiche, Gartenstraße 1, sofort einzusenden, andernfalls Ausschluß beantragt wird.

Versammlungskalender.

Augsburg. Maschinensezer-Versammlung heute Samstag den 15. Juni, abends 8 Uhr, im „Burggarten“.

Breslau. Maschinenmeister-Versammlung Montag den 17. Juni, abends 8 Uhr, im „Goldenen Lachs“, Ursulinerstr. — Maschinensezer-Versammlung Sonntag den 16. Juni in Hartwids Restauration, Werderstraße 13.

Dessau. Versammlung heute Sonnabend den 15. Juni, abends 8 Uhr, im Restaurant „Schultheiß“.

Dresden. Stereotypsezer- und Galvanoplastiker-Versammlung Sonntag den 16. Juni, vormittags 11 Uhr, bei Schöndt.

Ebersfeld-Garmen. Stereotypsezer- u. Galvanoplastiker-Versammlung Sonntag den 16. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, bei Sauerzopf.

Elmhorn. Versammlung heute Sonnabend den 15. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale „Café „Alten“.

Hamburg-Altona. Verbandsitzung Dienstag den 18. Juni, abends 9 Uhr, im Vereinsbureau, Weisenbüschhof 57.

Kiel. Versammlung heute Sonnabend den 15. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Kieler „Geisteshaushalt“, Röhdenstraße.

Köln. Maschinenmeister-Versammlung Samstag den 22. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale „Lenzervollung“, Kreuzgasse 18.

Mannheim. Versammlung heute Samstag den 15. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale „Brinn Mar“.

Münster i. W. Bezirksversammlung Sonnabend den 20. Juni in Münster. Beiträge sind bis zum 21. Juni beim Vorsitzenden einzureichen. Alles Nähere durch Zirkular. — Maschinenmeister-Versammlung heute Samstag den 15. Juni, abends 9 Uhr, im Vereinslokale Wadenbrock, Hegelstraße.

Weimar. Versammlung heute Sonnabend den 15. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale (Koflstraße).

Kaufe

stets jeden Posten Bleisäule vom Stereotypieren herrührend, sowie altes Schriftmetall, wie unbrauchbare Typen usw., zu den höchsten Preisen gegen Kassa.

Michael Nathan
Metallgroßhandlung, Köln a. Rhein.

Lebensstellung!

Zum Eintritt etwa 15. Juni wird von einer ersten **galvanoplastischen Anstalt**, bisher ausschließlich für die Herstellung von Galvanos und Nachstereotypen, ein durchaus bewandertes Fachmann, gleichfalls weichen Alters, als **technischer Leiter** gesucht. Derselbe soll vollkommen selbständig arbeiten können, also möglichst bereits derartige Anstalt vorgefunden haben, und mit allen Maschinen der Branche vertraut sein. Für genügende Anzahl und gutgeschulten Arbeiter ist und wird gesorgt, handtuhndarbeiter also Leichtfertigkeit.

Sollten Restaktanten Beteiligung am Geschäft durch Kapitaleinzahlung wünschen, so würde dies eventuell zugelassen. Jedenfalls handelt es sich um Lebensstellung. Verworzen werden Restaktanten, die außer der Kfischefabrikation die Herstellung nichttragender kunstgewerblicher Gegenstände einrichten könnten.

Weiter werden zur Verdoppelung des Personals gesucht: **zwei junge Galvanoplastiker** zum Abgeben und Wachen, mindestens müssen sie in einem von beiden bereits hervorragendes Geschick haben. Ferner einige **Hilfsarbeiter** für Galvanos und Nachstereotypen.

Werte, genaue Offerten unter Nr. 513 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Für eine neugestaltete eingerichtete Buch- und Kunstdruckerei Mitteldeutschlands wird ein durchaus tüchtiger

Illustrations- und Farbendrucker

gesucht. Einem selbständigen, erstklassigen Druck erzielenden Maschinenmeister wird angenehme, dauernde und gut bezahlte Stellung geboten. Nur Herren, die lange Zeit bei ersten Druckereien tätig waren, wollen Angebote mit Lohnansprüchen und Empfehlungen unter Nr. 551 an die Geschäftsstelle d. Bl. richten.

Johannisfest-Drucksachen!

— Austausch besorgt —
A. Küttner, Leipzig-N.
— Eisenbahnstrasse 11. —

Zwei Benzinmotoren

3 und 6 PS mit billigem Benzol, täglich in Betrieb zu setzen, vorzüglich erhalten, sofort zu verkaufen.

Deutsche Windturbinenwerke

Rudolph Brauns, G. m. b. H., Dresden.

Tüchtiger, umsichtiger und erfahrener **Schriftgießereifaktor** von großer Firma gesucht. Bewerbungen mit Angabe der seitigeren Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter „Sch. 551“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Echtiger Akzidenzseher
 mit 5000 Mk. als Teilhaber für eine modern eingerichtete Akzidenzdruckerei gesucht. Angenehme, selbständige Stellung und gute Existenz. Werte Df. unter L. M. 201 an die Annoncen-Expedition von Hansen & Vogler, A.-G., Hamburg, erbeten. [572]

Tüchtige Schriftheimerinnen
 in dauernde Arbeit sofort gesucht. Nur zuverlässige Arbeiterinnen wollen sich melden. [580]
Schriftsetzeri J. Humrich & Co., Leipzig.

Zeilerinnen
 gefügte, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in
Wilhelm Woollmers Schriftsetzeri
 Berlin SW 48. [566]

Junger Seher, in allen Sprachen bewandert,
 sucht bis 24. Juni od. sp. Stellung. W. Df. unter M. M. postl. Weichenburg i. V. erb. [584]

Uhren Gold & Silberwaren
 Lieferung bester Waren gegen kleine Monatsraten
Jonass & Co., Berlin S.W. 247
 Belle Alliancestr. 3.
 Katalog über 200000, wir portofrei zugestellt

TECHNIKUM FÜR BUCHDRUCKER
 Bildungsstätte für jüngere Buchdrucker und Söhne von Buchdruckerei-Besitzern, welche sich allseitige technische Bildung aneignen wollen, um den Anforderungen, welche die Neuzeit an den Faktor oder den Leiter einer Buchdruckerei stellt, gerecht werden zu können. Gehilfen, welche diesen Kursus mit Erfolg absolviert haben, werden ev. Stellen nachgewiesen. Prospekte sowie Lehrpläne durch die Geschäftsstelle Leipzig-R., Senefelder-Strasse 13-17.

In den nächsten Tagen erscheint:
„Der Kontrollkettel“
 Lustspiel in einem Aufzuge von E. Genssen.
 Personen: Zwei Herren, zwei Damen.
 Bühne: Ein Gesellschaftszimmer.
 Exemplar 40 Pf., einmaliges Aufführungsrecht 2 Mk. extra. Bei Vorherbeibringung des Betrages portofrei, sonst 3 Pf. resp. 10 Pf. Porto.
 Weiter empfehle:
„Der Buchdruckerstreik“
 Eine lustige Komödie in einem Aufzuge.
 Heber viermal aufgeführt!
 Exemplar 40 Pf., Aufführungsrecht bei Bezug von fünf Exemplaren frei.
 Zu beziehen vom Verfasser E. Genssen, Duedlinburg, Steinweg 70.

Im Manuskript fertig:
„Der Herr im Hause“
 Poffe in einem Aufzuge.
 Den verehrlichen Vereinsvorständen und Selbstmitleides für ihr freundliches Entgegenkommen meiner besten Dank. Ich bitte, dieses Wohlwollen auch auf meine neuen Stücke übertragen zu wollen.
D. O.

FREI
 Koloriertafeln für Buchdrucker mit Anleitung zum Kolorieren gegen Einsendung von 1,50 Mk. oder gegen Nachnahme (10 Pf. extra).
E. Braudt & O. Brinckmann
 375] Hamburg, Gr. Burstah 8, II.
 in allen Preislagen bei
Güte Gutachtermeister: **Weidner,**
 Berlin, Dresdenerstr. 100.
 Verbandsmitglieder erhalten 5 Prozent Rabatt.
 Offertenbriefe sind ausschließlich an die Geschäftsstelle des „Arr.“ (Konrad Fischer), Leipzig, Salomonstr. 8, zu senden. Offertenbriefe ohne Freimarke können nicht befördert werden.
 Die Geschäftsstelle des „Arr.“

Herren-Doppelkette
 hochfein, extra stark vergoldet, sehr haltbar, hat genau das Aussehen wie echt goldene Kette, Garantie für gutes Tragen. Länge der Kette 45 cm.
 Preis per Stück Mk. **2,00** franko.
 Versand gegen Nachnahme. Umtausch, wenn nicht gefällt, oder zahlen den Betrag zurück. Dieselbe Kette wird auch mit Kompass zu gleichem Preise geliefert.
 Grossen illustrierten **Hauptkatalog** mit etwa 6000 Abbildungen unserer sämtlichen Waren versenden **umsonst** und **portofrei**.
Stahlwarenfabrik und Versandhaus [571]
E. von den Steinen & Ko., Wald bei Solingen 485.

Druckvorlagen modernster Art
 auf Kunstdruckpapier enthält die B-Ausgabe der „Buchdrucker-Woche“, Berlin SW 68. (Postzeitungsliste 1907, 5. Nachtrag, Seite 3).
Bezugspreis nur eine Mark
 pro Vierteljahr (26 Nummern). Kein Gehilfe sollte versäumen, sich diese vorzügliche Auswahl von Druckarbeiten zu verschaffen. Bestellungen nur durch die Post, und zwar für das III. Quartal (Juli bis September) möglichst sofort. Der Betrag ist also nicht erst an die Expedition zu senden.
Besondere Vorsüge der „Buchdrucker-Woche“:
 Ausgabe zweimal wöchentlich. Mittwochs und Sonnabends.
 Hochmoderne Ausstattung. Die von der B.-W. gestellten Anzeigen benutzen die Inserenten als Vorlagen für die gesamte deutsche Fachpresse.
 Schnellste Berichterstattung über alle Vorkommnisse und Neuheiten im graphischen Gewerbe des In- und Auslandes.
 Umfangreicher Arbeitsmarkt für Principals wie Gehilfen aus allen Berufszweigen der Druckindustrie.
 Leseerleichterung durch 10 Pf. pro Zeile für Stellensuche.
 Kein Offertenporto ist den Chiffrebräusen zur Weiterbeförderung beizufügen.
 Durchschlagende Wirkung aller Anzeigen, nachweisbar durch zahlreiche, vollständig unaufgefordert eingehende Anerkennungen.
 Kostenlose Auskunft in allen Fach- und Rechtsangelegenheiten durch den Brief- und Fragekasten.
 Kostenlose Berechnung von Drucksaften, ganz gleich welcher Art, sei es zur Vor- oder Nachkalkulation.
KEIN FRANKENSTÜCK auf Chiffreanzeigen. [555]

Verein Berliner Korrektoren.
 Vorsitzender: **Chr. Voigt**, Berlin-Mittdorf, Weiserstr. 208, v. II. | **Raffierer:** **Alwin Gensmann**, SO 38, Bäckerstr. 72.
 Arbeitsnachweis: **Buchdruckerei A. Schöfänger**, S 14, Alte Jakobstr. 65. Fernspr. Amt IV, 7919.
 Vorsitzender der Zentralkommission: **Georg Müller**, S 14, Alte Jakobstr. 71.
Verammlung: Sonntag den 28. Juni, abends 8 Uhr, im „Graph. Vereinshaus“, Alexandrinerstr. 44. Tagesordnung: 1. Neuannahmen; 2. Vortrag: Die neue Auflage des unter dem Namen „Buchdrucker-Bücher“ bekannten Buches: Rechtschreibung der Buchdrucker in deutscher Sprache. Eine Vorlesung vom Oberkorrektor der Reichsdruckerei Otto Reincke; 3. Vereinsmitteilungen; 4. Verschiedenes.
 Die Mitglieder werden erlucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen. **Der Vorstand.** [570]

Leipzig. . . . Franz Rosner . . . Leipzig.
 Fernspr. 9779. Täubchenweg 25, I. Fernspr. 9779.
 empfiehlt sich zur Anfertigung moderner Herrengarderobe. Garantie für tadellofen Sitz. Reichhaltiges fertiges moderner Herrengarderobe. Stofflager. Fertige Paletots, Anzüge, Hosen (eigens Fabrikat) sehr preiswert am Lager.

Graph. Verlagsanstalt P. Goldschmidt, Halle a. S., Königstr. 58.
 Graphischer Anzeiger (21. Jahrgang) umsonst!

Extra-Rabatt
 auf meine bekannt billigen Preise in Herrenstoffen gewähre auf alle Bestellungen vom 1. bis 30 Juni.
 1 m Zwiernbuckstein, eisenfest, 1,90 Mk.
 1 „ eleganter Sommerleinenstoff, feiner Anzug, hell und mittelfarbig 4,10 Mk.
 1 „ großart. schön. Baumgarnzwirn, modernste Muster 6,00 Mk.
 Verlangen Sie portofreie Zufendung der neuesten Musterauswahl. [459]
Conrad Bühner, Tuchversand, Nürnberg 108.

Tabakarbeiter-Genossenschaft Hamburg 6.
 120 Sorten Zigarren im Preise von 31 bis 170 Mk. pro Mille. Hochfeine Qualitäten in Vorkonsum-, Sumatra-, Brasil-, Mexico-, Manila- und Havana-Zigarren. Probestellen stehen zur Verfügung.
 Stöckel u. Messer f. Topplattenschnitt. Katalog gratis! Th. Bartholmes, Berlin, Oranienstr. 185.

Auflösungspasta „Lipja“.
 Festgebundene Schrift, die jahrelang gefanden hat, gleichviel ob neue oder alte Schrift oder Stereotypen, wird rasch damit gelöst und läßt sich leicht abgeben. Pro Mille 4 Mk. [461]
J. Wessner, Leipzig, Meudenerstr. 21.

Fachgeschäft f. d. graph. Gewerbe
H. Mathaeus
 Stuttgart
 Gablenbergstr. 71.
 Vertreterin jeder Druckerei b. hoh. Prov. ges. Katalog gratis u. fr. Billige Preise, reelle Bed.

Arno Etzold, Gera (Reuss)
 Fabrik für Berufskleidung und Wäsche
 empfiehlt sein Fabrikat: Normalarbeitskleider f. alle Berufe, speziell für Maschinenmeister, Schriftsetzer, Buchdrucker, Lithographen usw.
 Blau Anzüge von 2 Mk. an. — Setzerkittel, echt Elbin, in blauweiss gestreift, u. all. Farben:
 140 130 120 cm lang
 Prima 8,50, 8,99, 820 Mark
 Qual. I 8,30, 8,15, 8,00
 „ II 8,00, 2,85, 2,70
 „ III 2,65, 2,50, 2,35
Katalog franko.

Für Bureauen billiger.
Mein Mann, der
Wachmensch Karl Baum [578]
 aus Siegen, hat sich entfernt, ohne ein Ziel anzugeben. Die Herren Kollegen werden höflich gebeten, mir seinen Aufenthalt gütig mitzuteilen. Frau M. Baum u. vier Kinder, Siegen, Wertenstraße 10, III. [573]

Inserat von Herr Faktor (prote)
Xavier Birghoffer
 zu seinem 25jähr. Verbandsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche. [583]
 Kolmar i. Elz, den 15. Juni 1907.
 Die Verbandsmitglieder der Buchdruckerei J. F. Jung & Co.

J. F. Emil Schmidt, Berlin,
 Lindenstraße 8, zweiter Hof parterre.
 Große Vereinszimmer (bis 120 Personen) für Druckerei- und Verlagsanstaltungen. Vorzügliche Speisen und Getränke. [574]

Am 11. Juni verschied plötzlich unser lieber Kollege, der Schriftsetzer [574]
Rob. Laszynski
 aus Wrietzen (Oder), im Alter von 40 Jahren. Ein ehrendes Andenken werden ihm stets bewahren. Die Kollegen der Buchdruckerei Müller & Borel, G. m. b. H., Berlin.

Am 10. Juni starb nach schwerem Leiden der Obermaschinenmeister
Adolf Usnainsky.
 Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm Berlin, 12. Juni 1907. [579]
 Das Personal der Buchdruckerei Otto v. Holten.
 Um vollständigen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, wolle man alle für den „Arr.“ bestimmten Gebührenden nicht an die Geschäftsstelle oder Expedition des „Arr.“, sondern an Konrad Bühner adressieren.